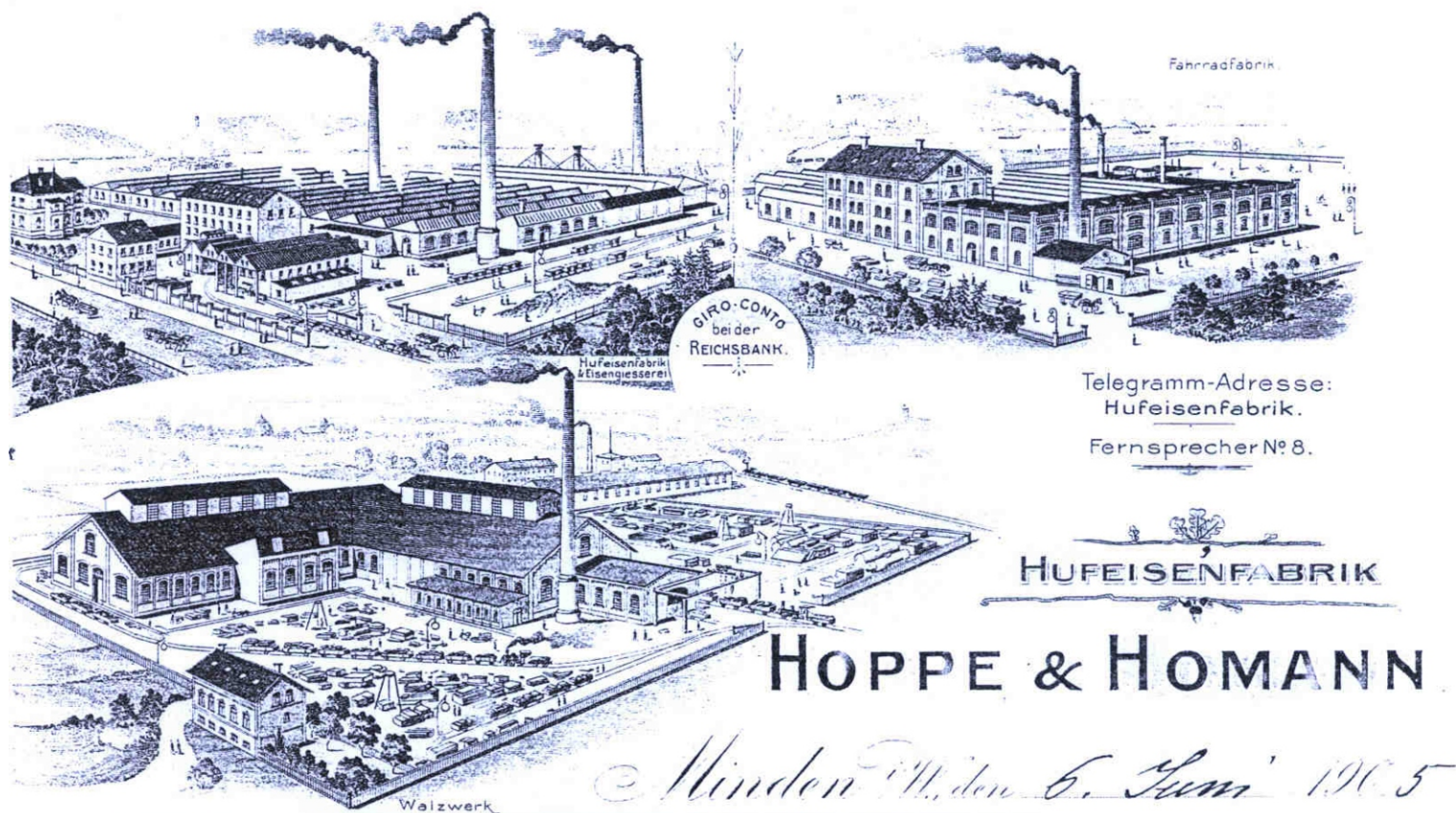


Werkanlagen der Fa. Hoppe & Homann auf einem Briefkopf aus dem Jahre 1905

5/3

Die Hufeisenfabrik und Eisengießerei geht auf die 1865 in der Videbullenstraße 16 eröffnete Werkstatt des Schmieds Wilhelm Hoppe zurück. Nach der Aufhebung der Rayonbestimmungen erwarb er gemeinsam mit seinem Cousin Fritz Homann große Grundstücke an der Stiftsstraße, die er schon 1875 bebaute. Das Werksgelände erstreckte sich schließlich im Norden bis zur Ringstraße, im Westen bis zur Melittastraße und nach Süden bis zur Steinstraße. Bereits 1904 wurde die Hufeisenfabrik an die Karlstraße 12-22 verlegt, nachdem dort 1902 schon ein Walzwerk entstanden war. 1897 erwarb man ein Fabrikgebäude an der Friedrich-Wilhelm-Str. 91 und produzierte dort (bis 1900) Fahrräder.

Nach dem 1. Weltkrieg kam es zu Absatzschwierigkeiten, da der Pferdebestand in Deutschland drastisch zurückging und aufgrund der Kriegsfolgen Märkte im Ausland wegbrachen. Aufgrund technischer Neuerungen wurde 1933 das Walzwerk stillgelegt, bis 1970 auch Gießerei und Hufeisenproduktion aufgegeben.



Copyright © Alle Rechte vorbehalten:



Hufeisenfabrik Hoppe & Homann
Blick von Südosten über Stiftstraße und Villa Hoppe um 1910.
 Die Villa wurde 1883 für Friedrich Wilhelm Hoppe südlich des
 Werksgeländes errichtet.
 Foto: KAM



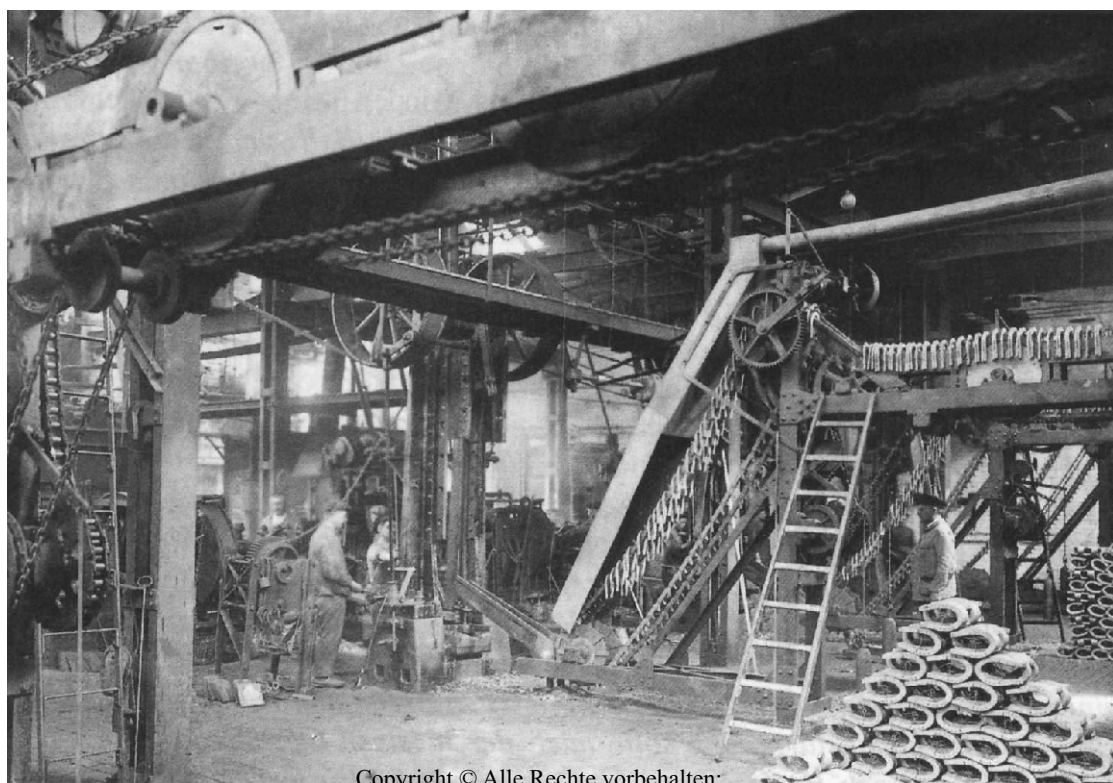
Hufeisenfabrik Hoppe & Homann
Blick von Nordosten über die Stiftstraße
um 1920
 Foto: KAM



Copyright © Alle Rechte vorbehalten:

WESE
KOMMUNAL ARCHIV
MINDEN

**Produktionshalle der Hufeisenfabrik Hoppe & Homann, Stiftstraße.
Foto: KAM**



Copyright © Alle Rechte vorbehalten:

WESE
KOMMUNAL ARCHIV
MINDEN

**Produktionsanlagen in der Hufeisenfabrik Hoppe & Homann,
Stiftstr. 51, Foto um 1900.
Foto: KAM A I 501**